



NS-Zeit hat Majub den unterwürfigen Afrikaner gespielt, in seiner Statistenrolle stets im Hintergrund bleibend. In Archiven spürte die Filmemacherin Eva Knopf Majubs Leben nach: Als Kindersoldat hatte er im ersten Weltkrieg in der Kolonie Deutsch-Ostafrika gedient. Als ihm der Sold nicht ausbezahlt wurde, reiste Majub nach Deutschland, um dort seine Rechte geltend zu machen – die Geschichte Mohamed Husens, wie er sich fortan nannte, nahm ihren Lauf. Im Film «Majubs Reise» zeichnet Eva Knopf auf beeindruckende und sensible Weise die tragische Geschichte eines mutigen Mannes nach und setzt den Statisten für einmal in seine wohlverdiente Hauptrolle.

Do 08. 10. 19 Uhr

Vortrag von Dr. Hilke Thode-Arora, Sachgebietsleiterin für den Bereich Ozeanien, Übersee-Museum Bremen.

«Eine gute Frau sitzt niemals müssig.» Flechterinnen und Flechtkunst von der Pazifik-Insel Niue

Seit über hundert Jahren ist Niue berühmt für die feine Qualität seiner Flechtarbeiten. In niueanischen Dörfern und in Auckland, Neuseeland, wo heute über 80% aller Niuer leben, organisieren sich Frauen in Flechtgruppen, die zugleich wichtige soziale Funktionen haben. Flechtwerke sind mehr als zusammengefügte Stränge; ihre Herstellung und Verwendung macht eine Verflechtung in vielfältige soziale und religiöse Beziehungen deutlich. Raffinierte, technisch perfekte Flechtarbeiten dienen als Gaben in Tauschnetzwerken, sind aber auch Verkaufsgüter, die den Frauen unabhängiges Einkommen und Prestige bringen.

Der Vortrag spürt niueanischer Flechtkunst in Vergangenheit und Gegenwart, auf der Herkunftsinsel und in der neuseeländischen Diaspora nach.

So 18. 10. 12 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit Kuratorin Michèle Dick, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Fr 23. 10. bis So 25. 10.

Symposium und Filmfestival REGARD BLEU

Montage as Artistic, Cultural and Scientific Practice Symposium Regard Bleu – Theorie

Auch dieses Jahr findet am Völkerkundemuseum wieder das Filmfestival Regard Bleu statt! Unter dem Titel «Regard Bleu – Theorie» (24. Oktober) und eingebunden in ein Symposium, das von der Audiovisuellen Kommission der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft organisiert wird, zeigen und diskutieren wir studentische Filme aus dem In- und Ausland. Und wir werfen einen vertieften Blick hinter die Kulissen studentischen Filmemachens. Wir fragen uns, wie Wissenschaftlichkeit im Film zu definieren ist. Welche Rolle spielt die Arbeit am Schnittplatz? Wie werden Theorie und Praxis verbunden? Möglichkeiten und Grenzen filmischer Arbeiten werden aus studentischer Sicht neu angeschaut, geprüft und reflektiert. Detailliertes Programm ab Oktober auf www.regardbleu.ch.

Do 29. 10. 19 Uhr

Vortrag von Dr. Marko Scholze, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Wissenschaftliche Kooperation mit Afrika auf Augenhöhe? Erfahrungen und Lehren aus dem Programm Point Sud

Das Programm *Point Sud* beinhaltet eine jährliche Veranstaltungsreihe von internationalen Tagungen, die an sechs verschiedenen Standorten in Afrika durchgeführt werden. Das Hauptziel des Programms besteht darin, eine Plattform in Afrika zu etablieren, die den wissenschaftlichen Dialog, die Netzwerkbildung und Kooperation zwischen Wissenschaftlern des Nordens und Südens, aber auch auf der Nord-Süd-Achse stärkt. Der Vortrag fragt danach, ob angesichts der unterschiedlichen Ressourcen und Forschungsagenden eine wissenschaftliche Kooperation auf Augenhöhe zwischen Europa und Afrika überhaupt möglich ist oder ein nicht zu realisierendes Ideal darstellt.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren: www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html

völkerkunde
museum

der Universität Zürich



Schnaps-Destille der Newar

Die Newar, die alteingesessene Bevölkerung des Kathmandu-Tales in Nepal, praktizieren mehrheitlich Mischformen von Buddhismus und Hinduismus. Beide Religionen raten ihren Anhängern vom Genuss alkoholischer Getränke ab – mit überschaubarem Erfolg.

Der tibetische Asket und Dichter Milarepa (1040–1123) kannte die Schwächen seines Publikums und predigte ihnen den Pfad zur Erleuchtung mit Metaphern der Alkohol-fabrikation:

Setze zuerst die Herdsteine Körper, Rede und Geist.
Hinein in den Kupferkessel der Leere
gebe die Gerste des Reinen Glaubens
und das Wasser des Achtsamen Mitgefühls.
Entzünde die Flamme der Grossen Weisheit
und koche sodann die Maische Gestaltloser Einheit.

Nach Ardussi 1977

VMZ Freundeskreis Nepal. Inv.-Nr.: No214a–d.

Foto: Kathrin Leuenberger

September/Oktober 2015
Programm



Im Nr. 17/18 © Moesner für Kulturen Basel / Florence Weiss

Ausstellungen

26. 06. 2015–13. 03. 2016

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Meinhard Schuster führte das Ethnologische Seminar der Universität Basel von 1972 bis 1974 eine Sepik-Expedition im nordöstlichen Papua-Neuguinea durch. Neben fünf anderen jungen Ethnologen und Ethnologinnen nahm auch Florence Weiss an der Expedition teil. Während 17 Monaten forschte die Schweizer Ethnologin in Palimbei, einem Dorf der Iatmul, zur Stellung der Kinder im ökonomischen System der Dorfgemeinschaft. Aus dem Forschungsaufenthalt gingen mehr als 10'000 Negative und Diapositive hervor.

Die Ausstellung «Kinder im Augenblick» ist das Ergebnis eines Dialogs zwischen Florence Weiss und der jungen Visuellen Anthropologin Michèle Dick. Sie zeigt eine Auswahl von Schwarz-Weiss Fotografien, die einen Einblick in den Alltag der Kinder bei den Iatmul in den 1970er-Jahren gewähren. Gleichzeitig erweitert sie die Geschichte der Schweizer Visuellen Anthropologie um das fotografische Werk von Florence Weiss.

Parallel wird im Museum Rietberg Zürich vom 10. 07. bis 04. 10. 2015 die Ausstellung «Sepik – Kunst aus Papua-Neuguinea» gezeigt.

20. 06. 2014–13. 09. 2015

Trinkkultur – Kultgetränk

Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

«Alle Menschen trinken, aber nicht jeder Mensch trinkt gleich». Welche Getränke spielen für das Selbstverständnis einer Gesellschaft eine tragende Rolle? Welche Ausprägungen nimmt das Zubereiten, Darreichen und Aufnehmen von Flüssigkeit an? Was sind die Hintergründe des Konsums von Getränken? Die Sammlungen des Museums halten interessante Antworten bereit und öffnen vielseitige Zugänge zu verschiedenen Trinkkulturen. Die Ausstellung «Trinkkultur – Kultgetränk» gewährt auf unterhaltsame Weise Einblicke in die Fertigkeiten der Menschen rund um ihre kulturtypischen Getränke.

Veranstaltungen

Mi 02. 09. bis Fr 04. 09. 13–15 Uhr

Vorführung

Traditionelles Kunsthandwerk aus Bhutan

Das traditionelle Kunsthandwerk hat auch nach Jahrhunderten immer noch einen sehr hohen Stellenwert im Alltag von Bhutan und prägt das Landschaftsbild wesentlich mit. Die *Choki Traditional Art School* (CTAS) in Thimpu leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieses kulturellen Erbes. Sie ermöglicht sozial oder finanziell benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung und schafft so die Voraussetzung für einen soliden Einstieg ins Erwerbsleben.

Drei Studierende der *Choki Traditional Art School* stellen Ihnen ihre Handwerke vor. Sie haben die Gelegenheit, ihnen beim Malen eines *Thangkas* oder *Mandalas* zuzuschauen und zu beobachten, wie sie einen Drachen oder eines der acht Glückssymbole schnitzen und sticken. Gerne werden sie auch Fragen zu ihren Künsten beantworten, die bis heute bei jedem Hausbau in Bhutan zur Anwendung kommen.

Im Museumsshop kann vom 30. 08. bis 06. 09. eine Auswahl an lokal und von Hand gefertigten Kunsterzeugnissen, etwa Glückswunsch-karten, Bilder, Masken, Glückssymbole und goldene Drachen erworben werden.

Do 03. 09. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Marisa Sulmoni, 2013, Schweiz/Mexiko, 59', Sprache: Spanisch, Mixtekisch; englische Untertitel.

Nuestro Maíz

Mais ist bis heute das Hauptnahrungsmittel vieler Mexikaner/innen. Die Vielfalt an Sorten, welche die indigene Bevölkerung über mehrere Jahrhunderte entwickelt und gezüchtet hat, ist beeindruckend. Dennoch sind der einheimische Mais und die Ernährungssouveränität des Landes zunehmend bedroht: Migrationsbewegungen in die Kapitale Mexiko-Stadt und in die U.S.A., die neoliberal orientierte Politik Mexikos und die Nutzung genetisch modifizierter Mais-sorten gefährden die Existenz zahlreicher Kleinbauern, welche von dem eigens angebauten Mais leben.

Der Dokumentarfilm beleuchtet die zentrale Rolle des Mais für die indigenen Bauern von Oaxaca und begleitet sie ein Stück in ihrem



Stromboli, Noemi Metz 2013



Foto: Storm Hoeyer

Kampf für den Schutz einer Pflanze, welche für sie weit mehr als nur ein Nahrungsmittel darstellt.

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit «Zürich isst – Der Erlebnis-monat rund um Ernährung, Umwelt und Genuss».

Sa 05. 09. 19–2 Uhr

Lange Nacht der Zürcher Museen

Dieses Jahr bieten wir unseren Besucher/innen Vorführungen und Workshops für Kinder und Erwachsene zum Kunsthandwerk aus Bhutan, musikalische Darbietungen der *Prana Mundi Band* aus Nepal, eine Führung speziell für Kinder durch die Ausstellung «Kinder im Augenblick», eine Führung mit Übersetzung in Gebärdensprache durch die Ausstellung «Trinkkultur – Kultgetränk», Degustationen an der kostbar mit einer Auswahl an Getränken aus der Ausstellung, kulinarische Köstlichkeiten aus Nepal/Indien im Alten Botanischen Garten und selbstverständlich Führungen durch unsere beiden Ausstellungen für alle. Detailliertes Programm auf www.langenacht.ch oder www.musethno.uzh.ch.

Do 10. 09. 19 Uhr

Lecture in English by Prof. Steven Hooper, Director, Sainsbury Research Unit for the Arts of Africa, Oceania & the Americas, University of East Anglia, UK.

Kava drinking in Fiji: private sacrament and public honour

This illustrated talk will discuss the two main Fijian methods of preparing and drinking *kava* (called *yaqona* in Fiji). In the pre-Christian period (pre-1870s), beautifully carved wooden bowls were made for *burau* rites, mostly conducted by priests in temples. At the same time, a more public ritual using large multi-legged bowls (*tanoa*), and focusing on chiefs, was gaining popularity. This is the method still used today. The important cultural roles of *kava* in Fiji will be described, as well as the carving of wooden bowls on the island of Kabara.

So 13. 09. 12 Uhr

Trinkkultur – Kultgetränk

Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

Letzte Führung mit den Kuratierenden der Ausstellung.

Do 17. 09. 18 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit Florence Weiss, Ethnologin und Fotografin.

Do 24. 09. 19 Uhr

Podiumsdiskussion

Kulinarische Kompetenz in einer globalen Ernährungswelt

Morgens Müesli, mittags Sushi, zwischendurch einen Wrap oder einen Döner, abends Pizza, Thai-Küche, oder warum nicht spanische Tapas oder ein Essen beim Griechen? Wir berauschen uns an einer wachsenden internationalen kulinarischen Vielfalt daheim. Dabei wissen wir um die nicht nur ökologischen Vorzüge von saisonalem Essen aus der Region. Wir wissen auch um die Aktualität des Themas Hunger in zu vielen Regionen der Welt. Daraus ergeben sich Fragen: Welche kulinarischen *skills* hat, welche braucht der moderne Mensch? Wo sind die Grenzen unserer Ernährungstoleranz, und welche Kompetenzen benötigen wir für eine nachhaltige, kulturell offene Ernährung in der globalen Zukunft?

Unter Leitung von Martin Läubli, Wissenschaftsredaktor Tages-Anzeiger, diskutieren: Beatrice Burgherr, Helvetas, Kuratorin der Ausstellung «Wir essen die Welt»; Prof. Dr. Mareile Flitsch, Direktorin Völkerkundemuseum/ISEK der Universität Zürich; Prof. em. Dr. Peter Heine, Islamwissenschaftler, Humboldt-Universität Berlin; Prof. Dr. Bernhard Tschöfen, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft/Populäre Kulturen, Universität Zürich.

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit «Zürich isst – Der Erlebnis-monat rund um Ernährung, Umwelt und Genuss».

Do 01. 10. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Eva Knopf, 2013, Deutschland, 48', Sprache: Deutsch.

Majubs Reise

Wenn in deutschen Filmen der 1930er Jahre ein afrikanischer Statist auftaucht, so ist es fast immer Majub, Majub bin Adam Mohamed. Als Liftboy von Heinz Rühmann, Chauffeur von Zarah Leander oder als Bediensteter von Hans Albers – in mehr als 20 Filmen der



Stromboli, Niglis Reiser 2013